

## Fortbildung Gendersensibilität in der Ausbildung

### Module für Auszubildende, Führungskräfte und Berufsberater:innen

#### Vorwort - Danksagung

Schon seit einigen Jahrzehnten wird intensiver darüber nachgedacht, wie die Zugangsblockaden insbesondere von Frauen zu MINT-Berufen (später auch von Männern zu sozialen Dienstleistungsberufen) gelöst werden können. Trotz zahlreicher Initiativen und Innovationen in der Berufsorientierung wurden jedoch kaum nennenswerte Verbesserungen erreicht. Angesichts dieses Befundes muss umso mehr überraschen, dass der Aspekt der Geschlechtergerechtigkeit im beruflichen Bildungssystem in der Forschung und (Weiter-)Bildung bislang seltsam unterbelichtet ist.

Das Forschungs- und Praxisprojekt „Geschlechteruntypische Ausbildung“ (GunA), das mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds am Zentrum für Arbeit und Politik (zap) der Universität Bremen durchgeführt wurde, versucht hier ein Stückweit Abhilfe zu schaffen. In der Zeit von 2020 bis 2023 wurden in vier Berufen geschlechteruntypische Ausbildungsverhältnisse einer Kohorte über die gesamte Ausbildung hinweg analysiert. Neben einigen Fachaufsätzen und einem Forschungsbericht entwickelte das Team aus den gewonnenen Erkenntnissen drei Fortbildungsmodule für Auszubildende, Führungskräfte und Akteure der Berufsorientierung, die im weiteren Verlauf erprobt und optimiert werden konnten.

Das Projekt profitierte ganz wesentlich von **Timm Kroeger**, der in Geschlechterfragen bereits über langjährige und internationale Fortbildungserfahrungen verfügte und als Hauptverantwortlicher für die Entwicklung der Module zuständig war. Bei der Erprobung der Module mit den Zielgruppen und den Diskussionen der dokumentierten Erfahrungen (Protokolle, Evaluationsbögen, Berichte) wirkten die Projektmitarbeiter:innen (**Ruth Müntinga, Jakob Stephan**) und die Projektleitenden vom zap (**Eva Anslinger, Frank Meng**) mit. Daneben waren auch Praktikant:innen und Studentische Hilfskräfte in der Erprobungsphase und bei der Gestaltung des Fortbildungsmaterials maßgeblich beteiligt: Zu nennen sind insbesondere **Helle Bethke** und **Clara M. Yupanqui Mori**, denen unser Dank gebührt.

Wir hoffen auf einen regen und hoffentlich ertragreichen Gebrauch des Materials.